

Zur Person

Wilhelm Baur

Der gelehrte Redakteur Wilhelm Baur (1895 – 1973) ging im Dritten Reich deutlich auf Distanz zum Regime. Deshalb fiel die Wahl der amerikanischen Besatzungsregierung bei der Suche nach einem Lizenzträger für die erste Zeitung in Karlsruhe schnell auf ihn. Für die Herausgabe einer Zeitung war zu dieser Zeit zwingend eine Lizenz nötig. Damit wollten die alliierten Besatzungsmächte eine unkontrollierte Gründung von Zeitungen unterbinden.

Wilhelm Baur gehörte nach dem Zweiten Weltkrieg zu den Gründern der Karlsruher CDU, die er auch 25 Jahre lang im Gemeinderat der Stadt vertrat. 1973 starb Baur während eines Urlaubs an einem Herzanfall. Für eine wirtschaftliche und journalistische Unabhängigkeit der Badischen Neuesten Nachrichten hatte er zuvor die Weichen gestellt. An ihn erinnern heute eine Straße in Karlsruhe und die Wilhelm-Baur-Stiftung. Außerdem wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt und ist Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe. dms



„DIE FREIHEIT EINES CHRISTENMENSCHEN“, wie von Martin Luther propagiert, sah Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh in dem einstigen BNN-Verleger verkörpert, eben in der Freiheit, auch Verantwortung zu übernehmen. Fotos: Hora

Ein „eherner Demokrat und Zeitungspionier“

Das Kunstprojekt „Luther – einer von uns“ bildet mit dem BNN-Begründer Wilhelm Baur einen Charakterkopf ab

Von unserem Redaktionsmitglied Theo Westermann

Wilhelm Baur hatte Charakter. Und er hatte einen sprichwörtlichen Charakterkopf. „Als die Amerikaner ihm 1946 die Lizenz für eine Zeitung gaben, wussten sie genau, wen sie ausgewählt hatten“, sagte BNN-Verleger Klaus Michael Baur mit dem Blick auf den Begründer und ersten Verleger der Badischen Neuesten Nachrichten. In der Endphase der Weimarer Republik war der Zentrumsaktivist und Journalist Baur auch in Straßenkämpfen gegen die Nazis vorgegangen – jene belegten ihn nach der

Machtgreifung dann mit Acht und Bann. 1973 starb Wilhelm Baur.

Nun hat das Projekt „Luther – einer von uns“ der evangelischen Kirche in Karlsruhe der historischen Persönlichkeit und dem in den BNN unvergessenen Verleger eine Art neues Gesicht verliehen und zwar durch das Werk des Berliner Künstlers Harald Birck. 22 (im wesentlichen) Karlsruher Personen hat er als sogenannte Lutherbüsten porträtiert, alle stehen sie im Jahr des Reformationsjubiläums für eine bestimmte Botschaft oder ein Thema des Reformators Martin Luther. Und im Falle von Wilhelm Baur ist dies natürlich das Vertrauen in die Kraft

des gedruckten Wortes, ohne das die Reformation unvorstellbar ist. Am vergangenen Sonntag wurden die 22 Büsten bei der Eröffnung des Reformationsjubiläums in der Lutherkirche der Öffentlichkeit vorgestellt. Als eine „Meisterleistung“ bewertete der heutige Verleger Baur die Arbeit Bircks bei einer Feierstunde mit Blick auf die zunächst im BNN-Konferenzraum ausgestellt Büste. „Es ist daraus etwas sehr lebendig Wirkendes entstanden. Wir erkennen Tatkraft, wir erkennen unternehmerischen Geist und wir erkennen einen

profilierten Zeitungspionier.“ Der Verleger und Chefredakteur der BNN zog eine Parallele von den Zeiten Wilhelm Baus bis heute. „Wir erleben schwierige Zeiten, die Demokratie wird überall hinterfragt.“ Wilhelm Baur sei ein „eherner Demokrat“ gewesen, ihm sei es zu verdanken, dass die BNN im christlich-liberalen Wertekanon verankert ist. „Als Zeitungspionier ist er bis heute ein Vorbild.“

Das Projekt „Luther – einer von uns“ wurde zwar initiiert von Stadtkirchenvorstand Dirk Keller sowie getragen von der gesamten evangelischen Kirche in Karlsruhe, doch es ist kein ausschließlich evangelisch-konfessionelles Projekt. Dafür stand gestern neben der Anwesenheit des evangelischen Stadtdiakons Thomas Schalla auch dessen katholischer Amtskollege Hubert Streckert. Der 1895 geborene Wilhelm Baur war ein bekennender Katholik und als Sohn seiner Zeit noch weit fern von jeglichem ökumenischen Gedanken.

Kein Problem für Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh bei der Feierstunde in den BNN, ganz im Gegenteil: „Der Kern der Reformation gehört nicht einer Konfession. Die Spaltung der Kirchen war nicht ihr Ziel, die Zusammenführung bleibt weiter die Aufgabe.“ Cornelius-Bundschuh sah den Wert des Projektes gerade darin, dass es im Ergebnis hinausstrebt in die gesamte Stadt. Dies betonte auch Pfarrer Keller: „Unsere Aufgabe ist es nun, mit unserer Botschaft in die Stadt zu gehen und sie den Menschen zu präsentieren.“

In den nächsten Wochen werden ein Großteil der 22 Büsten in Karlsruhe an den Wirkungsstätten der Abgebildeten aufgestellt. So steht die Büste Wilhelm Baus ab Samstag in der BNN-Geschäftsstelle in der Lammstraße in Karlsruhe, dort befand sich einst der Hauptsitz der Zeitung. „Der christliche Glaube gehört eben nicht in die Kirche

alleine“, so der Bischof. Und blickte auf den Porträtierten: „Die Freiheit eines Christenmenschen ist es auch, Verantwortung zu übernehmen.“ Aber, um diesen vielleicht aufkommenden Vorwurf zu entkräften: „Wir heroisieren hier nicht. Auch Luther hatte seine blinden Stellen.“ Der Theologe Wilfried Härle blickte noch einmal ausdrücklich auf die Rolle des Buchdrucks bei der Verbreitung der Thesen der Reformation. „Für die Reformation war die Erfindung des Buchdrucks ein Glücksfall.“

Die Rolle des BNN-Begründers in der Stadt, auch dessen jahrzehntelange Tätigkeit als Stadtrat, würdigte OB Frank

Mentrup. „Wilhelm Baur hat genau gewusst, was er will. Er war aber auch in der Lage, sich den jeweiligen Anforderungen anzupassen, ohne seine Prinzipien aufzugeben.“ Nach der kleinen Feierstunde hatte die BNN-Belegschaft Gelegenheit, die Büste des Firmenbegründers zusammen mit Künstler Harald Birck in Augenschein zu nehmen. Konkrete Erinnerungen an Wilhelm Baur hatte der ein oder andere Mitarbeiter höchstens noch aus Kindertagen, wenn bereits die Eltern im Betrieb arbeiteten. Die junge BNN-Generation eroberte sich die Büste allerdings ganz zeitgemäß, mit vielen Fotos für das Smartphone.



DIE PRINZIPIENSTÄRKE von Wilhelm Baur, aber auch den Mut zum Wandel lobte OB Frank Mentrup.



„TATKRAFT UND PIONIERGEIST“ des BNN-Begründers erkannte der heutige Verleger Klaus Michael Baur in idealer Weise in der Büste.



ERSTE BEGEGNUNG: Die Belegschaft der BNN machte sich ebenfalls mit der Büste des Firmenbegründers vertraut.

Fünf Köpfe bis zum Ziel

Harald Birck fertigte die Büste des BNN-Gründers

Von unserem Redaktionsmitglied Tina Mayer

„Wilhelm Baur war die schwierigste Nuss“, räumt Harald Birck ein und schmunzelt. Kein Wunder: Am liebsten fertigt der Berliner Künstler seine Büsten von Angesicht zu Angesicht – wie er es auch bei einem Großteil der Köpfe des Karlsruher Projekts „Luther – einer von uns“ getan hat. Bei Wilhelm Baur war dies nicht möglich, der Gründer der Badischen Neuesten Nachrichten verstarb bereits in den 70er Jahren. Also musste Birck mit dem arbeiten, was er hatte: Fotografien, meist von offiziellen Anlässen. Es brauchte deshalb auch mehrere Anläufe, bis eine Büste entstand, die alle Beteiligten zufriedenstellte. Fünf Köpfe fertigte Birck von Baur – das sei nichts ungewöhnliches, wie der Künstler betont. An einer Büste arbeitet er dann mitunter mehrere Monate.

Leichter sei es, wenn er sein Modell vor sich sitzen habe, „im Gespräch ent-

wickelt sich so ein Kunstwerk fast von selbst“, verdeutlicht Birck, der in den 80er Jahren an der Karlsruher Kunstakademie studierte. In einem persönlichen Gespräch gestaltete er eine Figur schon auch einmal in wenigen Stunden. Ursprünglich war übrigens angedacht gewesen, nur eine einzelne Büste des Reformators selbst aus Bronze zu fertigen – bis man sich schließlich darauf verständigte, statt dessen viele Köpfe aus Ton zu gestalten. Für das Luther-Projekt bildete Birck insgesamt 22 Personen ab. Dafür quartierte er sich in einem Atelier im Turm der Karlsruher Stadtkirche ein, im Dezember 2015 begann er mit seinen Arbeiten.

Zu Martin Luther hat der Pastorensohn nach eigenen Angaben ein besonderes Verhältnis. „Ich bin mit ihm groß geworden“, sagt der Bildhauer. „Er war ein Held mit Ecken und Kanten.“ Den BNN-Gründer Wilhelm Baur und Luther verbinde das Vertrauen in die Kraft des Wortes.



DER KÜNSTLER: Harald Birck fertigte die Büste des BNN-Gründers. Foto: Hora